

## Auf voller Geisterfahrt

Liebe Leser,

der Kabarettist Dieter Nuhr brachte die Problemlage in seinem Jahresrückblick auf den Punkt. Der Unterschied zwischen einem Politiker und einem Elektriker besteht darin, dass ersterer gewählt wird und letzterer eine Ausbildung mit Erfolg durchlaufen muss. Dann fließt Strom. Oder auch einmal nicht. Politiker hingegen sind versucht, harte Realitäten durch fliegende Teppiche auszutauschen.

Damit sei ein erster Hinweis auf die Frage gegeben, ob das angebrochene Jahr besser wird als das vorhergegangene. Da Politiker auf unser aller Leben leider mehr Einfluss ausüben als Elektriker, bleibt die Hoffnung beschränkt. Ihre Gestaltungsansätze sind dilettantisch, ihre Interessenvertretung grenzt an Verrat. Das Land vermüllt personell, während unverdientes Geld voll verscherbelt wird.

Es wird auch nicht viel besser, wenn man sich die Weihnachtsvorlesung unseres Top-Ökonomen Hans-Werner Sinn zu Gemüte führt. Zwei informative Stunden, die Sie gern investieren können. Deutschland ist auf Geisterfahrt, wobei er dort die energiepolitische sehr detailliert untersucht. Doch das Land ist nahezu vollständig auf Geisterfahrt. Und sehr viele halten sich wie Kinder ihre Augen zu ...

## Die bösen Frührentner

Liebe Leser,

der Regierung ist die 2014 eingeführte Frühverrentung inzwischen ein Dorn im Auge. 2 Millionen Menschen haben die bisher genutzt. In den beiden letzten Jahren waren es jeweils 25% aller Renteneintritte. Das Sozialsystem würde nun überlastet, heißt es. Wichtige Fachkräfte gingen in den Ruhestand, wird gemurmelt. Doch warum tun die Menschen das? Und woran hapert es hier wirklich?

Dem System geht das Geld aus für die anberaumten Abenteuer. Mithin Migration, Ukrainehilfen, das nahezu bedingungslose Grundeinkommen für Hinz und Kunz, Klimapakete und vieles andere mehr. Die Trottel, die das alles finanzieren, erlauben sich aus dem Staub zu machen. Wo sind denn die Fachkräfte aus der Einwanderung? Und die eigene Jugend flüchtet vor der Arbeit an die Uni's!

Frühverrentungen trotz finanzieller Abschläge (!) entsprechen einem „Nach mir die Sintflut“. Die Zukunft wird als nicht rosig angesehen; das Land rinnt einem

durch die Finger und von der Arbeit profitieren per Saldo andere. Also wird das bißchen Glück bei noch vorhandener Gesundheit herausgefordert. Genießt das Leben, liebe Leute. Und lasst euch bitte nicht im Beruf irgendwie „festkleben“.

## Unter Deppen`s Knute

Liebe Leser,

die Konturen der dritten Diktatur bilden sich aus. Geplanter sozialer Wandel bis ins Private reichend, anhand läppischer Leitbilder und mittlerweile politischer Monopolisierung. Gemäß dem Selbstverständnis der Totalitäten wird vor der ökonomischen Sphäre nicht Halt gemacht. *Beherrschung und Kontrolle* sowie *Einschwören auf die Systemziele* sind dort, wo das Geld verdient wird, wichtig.

Die Nazis ließen das Privateigentum der Wirtschaft unangetastet. Im Gegenzug ließen sich die Unternehmer für in Aussicht gestellte Gewinne kräftig einzurren, sogar bis ins Verbrecherische hinein. Ein unglaublicher *Interventionismus* des Staats, eine nahezu zentrale Planung & Lenkung mit einer *Ausgabenorgie* auf Basis von *Staatsschulden* wuchs sich aus. Auch ohne Krieg drohte der Bankrott.

Die Stalinisten wiederum liquidierten letztlich bis auf Kleinunternehmen Privateigentum an Wirtschaft. Es mutierte nicht zu Volks-, eher zu *Staatseigentum*. Ein Betriebsdirektor war nurmehr *Erfüllungsgehilfe von Parteizielen* vor Ort, in aller Regel auch deren Mitglied. *Zentrale Planung & Lenkung*, Ausschaltung des Marktes sowie echter Preise dominierten einen ewig vorherrschenden *Mangel*.

*Der Vorrang des Politischen zur Ökonomie hat zweimal zum Desaster geführt. Ein Lerneffekt tritt leider nicht ein.* Die neuen Totalitären erweitern den Staatsinterventionismus auf die Wirtschaft vehement. Öko und Diversität sind zu Leitbildern geworden, an die sich besser zu halten sei. Regelungen, Subventionen, Eingriffe und Abschöpfungen, in deren Folge die Wohlfahrtskurve abwärts geht.